

# Altweg oberhalb des Zottbachtals

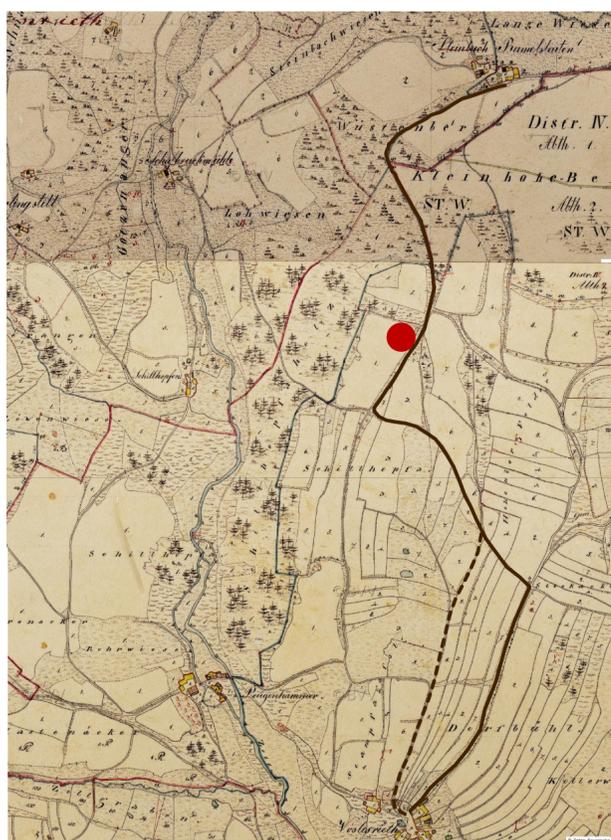
Gewaltige Felsen und sumpfiges, von Überschwemmungen bedrohtes Land beiderseits des Zottbachs zwischen Peugenhammer und Schafbruck verhinderten bis vor hundert Jahren einen Weg entlang des Flusses. Der Verkehr zwischen Vöslesrieth und Dimpfl musste deshalb den Umweg über Rammelsleuten nehmen. Wie der historischen Karte vom 19. Jahrhundert zu entnehmen ist, führte nur ein Steig auf der rechten Seite des Zottbachs entlang von Peugenhammer nach Schafbruckmühle. Die heutige Kreisstraße wurde erst im 20. Jahrhundert gebaut. Viele Felsen mussten dafür weggesprengt werden.

## Wie sind viele der großen länglichen Vertiefungen in den Wäldern entstanden?

Lange, oft nebeneinanderliegende, den Berg hinaufführende Vertiefungen kennzeichnen diesen früher häufig befahrenen Weg. Auf beiden Seiten des Weges waren im 19. Jahrhundert Felder. Starkregen konnte das lose Erdreich auf den unbefestigten Wegen wegspülen, das durch die Fuhrwerke schon aufgerieben worden war. So grub sich der Weg stetig immer tiefer in die Landschaft ein; es entstand ein Hohlweg. Allmählich behinderten Stauden an den hohen Böschungen die Fuhrwerke. Dann wurde einfach nebenan ein neuer Weg angelegt und die Natur eroberte den alten Weg ganz zurück. Wurde später aufgeforstet, so kann man die ehemaligen Hohlwege heute noch erkennen.

Fast alle Hohlwege in den Fluren wurden nämlich durch die Flurbereinigung in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts eingeebnet, die letzten von ihnen häufig zu wilden Müllhalden umfunktioniert.

## Gegenüberstellung: Historische Karte - Gegenwart



- Standpunkt
- Straßenverlauf im 19. Jahrhundert
- Straßenverlauf im 21. Jahrhundert
- Aufforstungsgebiete im 19. und 20. Jahrhundert

Der Straßenverlauf wurde hauptsächlich durch die Flurbereinigung um 1970 stark verändert. Auch die Verteilung von Wald - Ackerland - Wiese zeigt deutlich, dass im 19. Jahrhundert viele Flächen aufgeforstet wurden.